

Während der Prüfung der deutschen Aalbewirtschaftungspläne warf der ICES einige Fragen auf, insbesondere bezüglich der Berechnungen für die Ostseeküsten-gewässer. Nach einigen technischen Diskussionen über den Modellierungsansatz, mit welchem das Jungaalaufkommen für die Küstengewässer der Flussgebietseinheit Warnow/Peene kalkuliert wurde, erklärte der ICES, dass die verwendete Referenzperiode (1970-79) nicht angemessen sei. Der ICES schlug deshalb eine frühere Periode vor, wie sie beispielsweise im dänischen Aalbewirtschaftungsplan verwendet wurde (1920-1960).

Das verwendete Modell rechnete allerdings mit nach Größenklassen strukturierten Fangstatistiken, die für die vom ICES gewünschte Periode nicht verfügbar waren. Als Kompromiss schlug der ICES daraufhin vor, einen Umrechnungsfaktor für die Berechnung der potenziellen Abwanderung aus den absoluten Fangdaten zu verwenden. Derartige Faktoren waren aus dem estnischen und dem dänischen Plan gewonnen worden, mit Werten von 1,5 beziehungsweise 1,67. Der Faktor bedeutet, dass bei einem absoluten Fang (pro Jahr) von 1.000 t die Abwanderung ohne Fischerei 1.500 bzw. 1.670 t betragen hätte.

Entsprechend dieses Vorschlages des ICES wurden die Referenzabwanderungsniveaus für die zwei deutschen Ostsee-Flussgebietseinheiten Warnow/Peene und Schlei/Trave mit dem Umrechnungsfaktor 1,6 neu berechnet.

Dieser Faktor wurde in Verbindung mit den Aalfangdaten aus der relevanten Periode verwendet. Daten waren für die Zeiträume 1954-1968 (Warnow/Peene) sowie 1951-1966 (Schlei/Trave) verfügbar. Das Jungaalaufkommen im Ostseeraum begann in den 1950er Jahren langsam zu sinken. Da die kommerziellen Aalfänge im Ostseeraum jedoch im Wesentlichen aus Fischen bestehen, die älter als 7 Jahre sind, basieren die Fänge zum überwiegenden Teil auf einem hohen Jungfischauflkommen. Dieser Zeitraum (1950er und 1960er Jahre) ist folglich als Referenzzeitraum für die Schätzung der „unbeeinflussten“ Abwanderung gemäß Verordnung (EG) 1100/2007 geeignet.

Die Ergebnisse für beide Flussgebietseinheiten sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst. Die mittleren Jahresfänge aus beiden Küstengebieten betragen zusammen etwa 1.100 t (228 t Schlei/Trave und 859 t Warnow/Peene). Für die Flussgebietseinheit Warnow/Peene erhöht sich die Abwanderung unter Referenzbedingungen durch die Verwendung des Umrechnungsfaktors von 838 t auf 1.305 t. Weniger klar sind die Ergebnisse für die FGE Schlei/Trave. Die ursprüngliche Schätzung im Bewirtschaftungsplan betrug 441 t, während sich durch die Verwendung des Umrechnungsfaktors ein Wert von nur 365 t ergeben hätte. Aus diesem Grund wurde es vorgezogen, den höheren Wert von 441 t beizubehalten.

Entsprechend ergeben sich für die Küstengewässer geschätzte Abwanderungsraten von 61% (Warnow/Peene) und 66% (Schlei/Trave).

Tabelle 1: Kalkulation der Referenzwerte für die Blankaalabwanderung aus den Küstengewässern der Flussgebietseinheiten Warnow/Peene und Schlei/Trave (deutsche Ostseeküste).

	Warnow/Peene (t)	Schlei/Trave (t)	Deutsche Ostseeküste (t)
Ursprüngliche Schätzung	837	441	1279
Neue Schätzung mit dem Umrechnungsfaktor 1,6	1305	365	1670
Kombination beider Methoden	1305	441	1746

Tabelle 2: Resultierende Gesamtbilanz für Deutschland.

FGE	Detail	Referenz 100%	Ziel 40%	Aktuelle Abwanderung (Mittel von 2005-2007)
Eider	Binnengewässer	91 t	36 t	37 t (41%)
	Küstengewässer	149 t	59 t	90 t (60%)
Elbe	Binnen- und Übergangsgewässer	1.381 t	552 t	425 t (31%)
Ems	Binnen- und Übergangsgewässer	406 t	162 t	284 t (70%)
Maas	Binnengewässer	4 t	2 t	0 t (1%)
Oder	Binnen- und Übergangsgewässer	195 t	78 t	100 t (51%)
Rhein	Binnengewässer	252 t	101 t	173 t (68 %)
Schlei/Trave	Binnengewässer	200 t	80 t	66 t (33%)
	Küstengewässer	441 t	176 t	292 t (66%)
Warnow/Peene	Binnengewässer	64 t	26 t	20 t (28%)
	Küstengewässer	1.305 t	522 t	802 t (61%)
Weser	Binnen- und Übergangsgewässer	424 t	169 t	261 t (62%)
<b>Total</b>		<b>4.912 t</b>	<b>1.965 t</b>	<b>2.550 t (52%)</b>